



Nicht zu übersehen
Stefan Schnepf und
seine riesige Aufgabe:
Der Ingenieur baut einen
Windkraftpark auf hoher
See, die gewaltigen
Stützkreuze hinter ihm
gehören dazu

Deutschlands größter Gehalts- Report

Fachkräfte sind gesucht, die Löhne steigen – aber nicht in jedem Beruf. Eine umfassende FOCUS-Analyse aus mehr als 100 000 Verdienstdaten zeigt, **wer mehr verdienen kann und wer verliert**

Stefan Schnepf, 27 Automatisierungsfachmann

Zunächst wollte der junge Projektmanager seine Heimatstadt Cuxhaven verlassen – bis ihm die dort ansässige Firma CSC ein verlockendes Angebot machte: Er sollte bei der Errichtung einer Windkraftanlage in der Nordsee mitarbeiten. Schnepf ergriff die Chance. Jetzt blickt er von seinem Büro direkt aufs Meer und hat nach drei Jahren bereits eine erste Führungsposition erreicht.

»Es macht mir Spaß, ein Team zu leiten und Leistung aus anderen herauszukitzeln«, erklärt der 27-Jährige.

Projektleiter erhalten pro Jahr
51 000–55 000 €.

Ein zukunftssträchtiger Job? Mit gutem Verdienst und Aufstiegschancen? Und die Arbeit macht auch noch Spaß? Wenn es Berufe gibt, in denen nahezu paradiesische Zustände herrschen, hat Stefan Schnepf wohl einen davon erobert. Gerade errichtet der 27-Jährige **AUTOMATISIERUNGSTECHNIKER** 80 Stützen für das Windkraftprojekt Bard-Offshore 1 in der Nordsee – 46 Fundamente sind bereits gelegt. „Das Schwierigste ist, die Türme auf hoher See auf den Stützen zu platzieren“, meint Schnepf. Sein Arbeitgeber, die Cuxhaven Steel Construction, stellte den Ingenieur frisch von der Uni ein. Jetzt nach drei Jahren ist der 27-Jährige bereits Abteilungsleiter – Windkraft boomt, und Spezialisten sind gesucht.

Regelmäßig melden sich Personalberater, um ihn abzuwerben. Im Schnitt verdienen **INGENIEURE** mehr als 50 000 Euro brutto im Jahr, in Leitungspositionen sind 100 000 Euro und mehr möglich. Auch für andere qualifizierte Fachkräfte ist die Lage günstig. Die schwächere Konjunktur im kommenden Jahr werde den Arbeitsmarkt nicht weiter stören, prognostizieren führende Wirtschaftsforscher. Und wohl auch nicht die Gehälter drücken.

Was also können die Deutschen von ihren Arbeitgebern erwarten? Für den großen FOCUS-Gehaltsreport analysierte das Hamburger Datenunternehmen Statista rund 100 000 Verdienste aus 150 gängigen Berufen in Deutschland. Die Zahlenexperten ermittelten auch die Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen sowie zwischen Männern und Frauen (ab S. 178) – und prognostizierten, wie sich die einzelnen Berufe entwickeln werden: Um knapp zwei Prozent werden die Gehälter im nächsten Jahr durchschnittlich steigen. Für einzelne gefragte Professionen wie **UNTERNEHMENSBERATER, WIRTSCHAFTSPRÜFER, CHEMIKER** oder **EINKÄUFER** sind allerdings weit höhere Aufschläge drin.

Die Statistiker nahmen sich auch die Entwicklung der vergangenen zehn Jahre vor – mit erstaunlichen Ergebnissen. **HANDELSVERTRETER** und **PILOTEN** erhalten heute rund ein Drittel mehr Gehalt als 2000, die Inflation ist dabei schon berücksichtigt. Damit gewinnen die beiden Gruppen so stark wie keine andere Profession.

Die Vertriebsexperten profitierten von höheren Prämien für ihre Umsätze. Und für die Flugzeuglenker hat die Ver- ►

Peter Hakenberg, 48 | Dipl.-Ing. Maschinenbau

Der Maschinenbauer arbeitete 20 Jahre bei Ford in Köln, um 2010 **als Niederlassungsleiter zum Ingenieurbüro IndustrieHansa zu wechseln.** »Im Großkonzern brauchen Sie 15 Unterschriften, um loszulegen. Hier können Sie einfach machen.« Der Technik-Freak, der vor dem Ingenieurstudium Schweißer sowie Fahrzeug- und Karosseriebau lernte, konstruiert neben dem Job verlängerte Bobby-Cars und ausfahrbare VW-Bus-Dächer. Sein Arbeitgeber IndustrieHansa profitiert von der Modellvielfalt der Autoindustrie und plant neue Fabriken – inklusive aller Logistik- und Fertigungsprozesse.

Als Niederlassungsleiter verdient **der Maschinenbauer** in guten Jahren mehr als **100 000 €.**

**Nathalie Föhr, 26** | Unternehmensberaterin

Ihr erster Auftrag nach dem Start bei der Unternehmensberatung Booz & Company führte die 26-Jährige gleich nach Indien zu einem Erdölproduzenten. Jetzt entwickelt sie Ideen für ein Automobilprojekt in Deutschland. Diese Abwechslung und die Arbeit in einem internationalen Team gefallen der Wahlmünchnerin, die einen Doppelabschluss in deutsch-französischen Studien und einen Master of Science in Europäischer Wirtschaft besitzt. »**Das Gehalt ist für mich nicht entscheidend, aber auch nicht unwichtig**«, so Föhr. »Es ist auch eine Kompensation für einen anspruchsvollen Job, der sich nicht in den üblichen Bürozeiten erledigen lässt.«

Einstiegsgehalt von **Strategieberatern** bei großen Unternehmen: **60 000–68 000 €** pro Jahr.

**Kerstin Frerichs, 43** | Logistikmanagerin bei Schenker Deutschland AG

Eine Frau als Chefin von 97 Logistikmitarbeitern? „Das ist nicht nur etwas für Männer“, kontert Kerstin Frerichs. Die Speditionskauffrau steuert die Lkws und koordiniert die Warenströme vom Lastwagen bis ans Produktionsband. Sie spricht Englisch, Französisch und Niederländisch. Nach Lehre und betriebsinternem BWL-Studium stieg sie vor vier Jahren zur **Leiterin der Bremer Geschäftsstelle „Land/Logistik“** der Schenker Deutschland AG auf. „Das ist definitiv kein Beamtenjob.“ Laut Personalmarkt.de verdienen Speditionsleiter in Betrieben unter 100 Mitarbeitern jährlich 62 000 Euro.

Logistik-Geschäftsführer erzielen **130 000 €.**





4,8 Mio.*

Herbert Hainer, 57
Vorstandschef von Adidas

Die Vergütung des Top-Managers setzt sich aus 1,4 Millionen Euro Festgehalt und Boni in Höhe von 3,4 Millionen Euro zusammen.

* Bruttojahresgehalt in Euro

einigung Cockpit hohe Saläre erstritten: Fluganfänger beginnen nach der selbst bezahlten Ausbildung (Kosten: 60 000 bis 80 000 Euro) mit etwa 60 000 Euro brutto bei der Lufthansa. Nach etwa acht Jahren kommt ein **FLUGKAPITÄN** in der Einstiegsstufe auf gut 110 000 Euro Jahresbruttogehalt.

Auf der anderen Seite brachen manche Einkünfte um gut ein Drittel ein. So leiden **HOTELIERS**, die vor zehn Jahren sogar noch besser als **ÄRZTE** verdienten, unter massiver Konkurrenz und sinkenden Budgets der Geschäftsreisenden. Die Hotellerie setzt heute nicht mehr um als vor zehn Jahren, während die Kosten etwa für Energie und Personal deutlich stiegen und an den Gewinnen zehrten. Ergebnis: Fast 38 Prozent weniger Verdienst als 2000, das macht im Schnitt 3567 Euro brutto monatlich. Ähnlich dürrig sieht es mit minus 34 Prozent oder 2264 Euro pro Monat bei **ZAHNTECHNIKERN** aus. Günstigere Anbieter aus Osteuropa drückten die Preise. Viele Selbstständige gaben auf und ließen sich fest anstellen.

Welche Faktoren bestimmen nun, wer gewinnt und wer verliert? Einer der Megatrends auf dem Arbeitsmarkt ist der demografische Wandel. Nicht immer sind die Folgen so ungünstig wie bei **FAHRLEHRERN** (minus 34 Prozent, 2288 Euro monatlich), die mit immer weniger Jugendlichen rechnen müssen.

Für viele Beschäftigte bringt die Alterung der Gesellschaft bessere Perspektiven, weil Fachkräfte fehlen. Unternehmen suchen vor allem die sogenannten **MINT-BERUFE**, also Mitarbeiter aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Besonders im Maschinenbau und in der Elektrotechnik sind Fachkräfte rar. 99 000 Stellen für **INGENIEURE** waren im September unbesetzt, bei nur knapp 20 000 arbeitslosen Spezialisten – so groß war die Lücke noch nie. Das bewegt auch manchen Personalchef dazu, die (Gehalts-)Wünsche seiner manchmal vernachlässigten Experten zu erfüllen. Prompt stiegen die Saläre der Techniker im ersten Halbjahr 2011 um durchschnittlich 4,2 Prozent.

„Dabei ist Ingenieuren die Aufgabe oft wichtiger als das Gehalt“, beobachtet Renate Schuh-Eder, Chefin der gleichnamigen Personalberatung in Baldham bei München. 40 Prozent der Entwickler würden für weniger Geld arbeiten,

als sie erreichen könnten. „Das stört die Mitarbeiter auch nicht, wenn das Arbeitsumfeld ihnen Freiheiten lässt und das Projekt sie fesselt.“ Die überraschende Folge: Ein Headhunter werbe Kandidaten oft mit der Aussicht auf eine Führungsposition oder eine interessante Technologie ab – das aktuelle Gehalt steigt kaum.

Eine solche Einstellung kommt Unternehmen natürlich sehr entgegen. „Wir können marktgerecht bezahlen und werden in der Regel nicht überboten“, berichtet Rainer Klement, Leiter der globalen Personalentwicklung beim Leuchtmittelhersteller Osram. „Aber wenn nur Monetäres im Vordergrund steht, ist der Bewerber bei uns falsch am Platz.“

Abgesehen davon, dass ein Personaler so etwas sagen muss, steht dahinter praktisches Kalkül: Wer sein Gehalt permanent optimiert, ist beim nächstbesseren Angebot wieder weg. Ersatz zu beschaffen kann dauern. Klement braucht heute etwa zwei Monate länger als vor fünf Jahren, um Stellen zu besetzen. „Es ist schwieriger geworden, einen ganz genau passenden Kandidaten zu finden.“ Zum Beispiel für die neuartige Lichttechnik OLED – organische Leuchtdioden.

In Deutschland gibt es rund 60 Fachleute dafür, davon vielleicht 30 Ingenieure. Einer von ihnen ist der promovierte **PHYSIKER** Christoph Gärditz. Der 34-jährige Projektmanager ist bei Osram verantwortlich für Entwicklung, Konstruktion, Bau und Einführung von OLED-Leuchten. „Osram bietet auf Grund seiner Größe ganz andere Perspektiven und ►

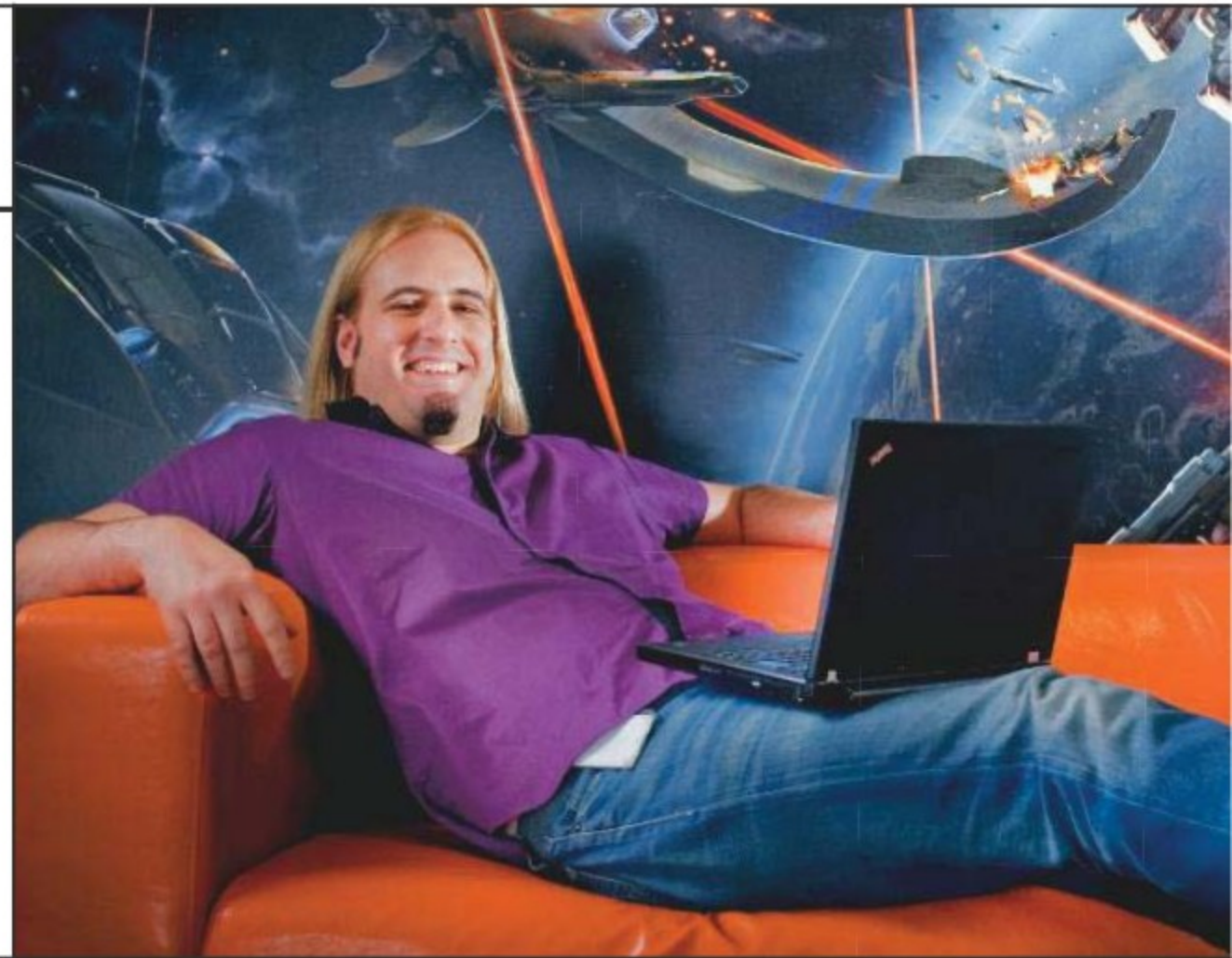
28%

minus in den vergangenen zehn Jahren – so deutlich sanken die realen Gehälter für **Rechtsanwälte**

Jan-Ole Schümann, 33 | Spiele-Programmierer

Nach seinem Psychologiestudium bringt der Flash-Programmierer nun Bewegung in die Grafiken auf dem virtuellen Bauernhof von „Farmerama“. Schümann: „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.“ Ende 2009 stieg er bei der rasch expandierenden Hamburger Firma Bigpoint ein. „Als ich anfang, waren wir 330 Mitarbeiter, jetzt sind es allein in Hamburg 650.“ **„Wir suchen 100 Mitarbeiter“**, ergänzt Rüdiger von Hennig aus der Personalabteilung und wirbt mit „unkonventionellen Methoden“: Zu Weihnachten erhielt jeder Beschäftigte ein iPad.

Flash-Programmierer verdienen pro Jahr
45 000–50 000 €.

**Ingrid Helmholz, 52** | telemedizinisch-technische Assistentin

Die Krankenschwester arbeitet im Zukunftsfeld Telemonitoring. Helmholz überwacht 200 Herzpatienten, indem sie täglich Puls, Gewicht, Sauerstoffsättigung und EKG abfragt. Die Betroffenen **leben zu Hause und übermitteln ihre Daten** an das Städtische Klinikum Brandenburg. „So stärken wir die Eigenverantwortung“, so Helmholz. Chefarzt Michael Oeff will das Projekt auf 500 Patienten aufstocken: „Durch die tägliche Rückkoppelung erzielen wir einen zweistelligen Rückgang der Krankenhauseinweisungen.“ Der Interessenverband arbeitet an Richtlinien für das neue Berufsbild Telemedizin-Assistentin.

Eine **Krankenschwester** im Telemonitoring verdient jährlich etwa **30 000 €.**

**Christoph Gärditz, 34** | Projektmanager bei Osram, Leuchtdioden-Experte

Mit organischen Leuchtdioden (OLEDs) beschäftigte sich der Physiker schon in seiner Doktorarbeit. OLEDs bieten völlig neue Gestaltungsmöglichkeiten. So sind transparente OLEDs als Fenster denkbar, die Tageslicht durchlassen und nachts selbst leuchten. **Gärditz leistet Pionierarbeit.**

Sein erster Job führte ihn nach Malaysia, wo er die Produktion für Teile der ersten OLED-Leuchte mitaufbaute. „Manchmal muss ich Widerstände überwinden, um Leute mitzureißen – aber das macht die Arbeit erst interessant.“

Ein **Projektmanager** mit komplexen Aufgaben kann
70 000–90 000 € pro Jahr verdienen.





11 Mio.*

Heidi Klum, 38
TV-Star

Die Rheinländerin hat den flüchtigen Ruhm als Model längst hinter sich gelassen und ist zum globalen Medienstar aufgestiegen.

* Bruttojahresgehalt in Euro (Branchenschätzung)

Herausforderungen als ein mittelständisches Unternehmen", so Gärditz.

So werben Konzerne mit ihrer Größe und der Vielfalt an Möglichkeiten und profitieren vom Sicherheitsbedürfnis der Ingenieure. Während Audi in Ingolstadt neue Parkhäuser für zusätzliche Mitarbeiter hochzieht und die Betriebsgastronomie erweitert („Wir bekamen 2010 etwa 60 000 Bewerbungen und konnten alle freien Arbeitsplätze besetzen.“), müssen sich kleine, unbekanntere Firmen einiges einfallen lassen, um Spezialisten zu gewinnen.

Das 40 Mitarbeiter starke IT-Unternehmen Sivos in Karlsruhe wirbt sogar mit Urlaub auf Firmenkosten: Der neue **SAP-BERATER** soll in der ersten Arbeitswoche erst einmal Ferien auf den Kanaren machen. Einzige Pflicht: Er muss täglich um 20 Uhr auf der Firmen-Homepage über die Erlebnisse des Tages bloggen.

Auch der Handel sucht und sucht. Gute **EINKÄUFER** könnten 80 000 bis 100 000 Euro im Jahr verdienen, weiß Werner Böck, geschäftsführender Gesellschafter des Mode-Labels Marc O'Polo. Überraschenderweise findet er für dieses Gehalt nicht genügend gute Leute – viele Kandidaten zöge es eher in die Autoindustrie als in die Textilbranche.

Der Mangel an Spezialisten ist die eine Seite des demografischen Wandels. Die andere ist die wachsende Zahl älterer Menschen. Seit Jahren erklären Arbeitsmarktforscher deshalb Gesundheit zur Zukunftsbranche. Dennoch entwickeln sich die Verdienste dort höchst unterschiedlich.

APOTHEKER gehören zu den größten Verlierern der vergangenen Jahre (minus 24 Prozent der Einkünfte). Therese Luise Wesemann, 62, Betreiberin der Burg-Apotheke im unterfränkischen Gösenheim, stemmt sich verzweifelt gegen ein Abrutschen in die roten Zahlen. Von Januar bis Juli 2011 erlöste Wesemann 787 400 Euro (Vorjahreszeitraum: 837 700 Euro). Davon blieben ihr nach Abzug der Betriebskosten vor Steuern nur noch 15 200 Euro (Vorjahr: 17 800 Euro). Auf Dauer lohnt es sich nicht, für dieses Gehalt jeden Tag in der Apotheke zu stehen. Die Gründe für den Niedergang sieht Wesemann in der Konkurrenz durch Internet- und Versandhändler sowie in den Spargesetzen. Jetzt sollen naturheilkundliche Angebote helfen,

ihren Verdienst auf normales Angestelltenniveau zu hieven.

Auch **KRANKENSCHWESTERN** und **-PFLEGER** stehen nicht wirklich auf der Gewinnerseite. Sie verloren seit 2000 fast fünf Prozent an realem Einkommen, die Inflation fraß Gehaltserhöhungen mehr als auf.

Dafür macht sich in der Altenpflege die steigende Nachfrage bemerkbar. Magdalena Grabowska, 30, profitiert von glänzenden Aufstiegschancen: „Schon nach sechs Monaten als Altenpflege-Fachkraft hat man mir eine Ausbildung zur Pflegedienstleitung angeboten“, sagt die junge Frau, die im Wichern-Haus der Diakonie Düsseldorf arbeitet. **ALTENPFLEGER** in Führungsfunktionen können 40 000 Euro brutto pro Jahr verdienen.

Das ist etwa halb so viel wie der Durchschnittsverdienst der **ÄRZTE**, der Top-Verdiener in Deutschland. Der überwiegende Teil der 334 000 Mediziner führt entweder eine eigene Praxis oder hat eine Stelle in einer Klinik. Allgemeinmedizinerin Heike Groos zählt zu einem neuen Typus: Die 51-Jährige ist Vertretungsärztin und bei sechs Vermittlungsagenturen registriert. Für 50 und 85 Euro pro Stunde springt sie in Krankenhäusern ein, Unterkunft und Verpflegung werden extra bezahlt, berichtet Groos, die monatlich zwischen 2000 und 12 000 Euro einnimmt.

Derart stark schwankende Einkünfte mögen für Mediziner ungewöhnlich sein – Beschäftigte in vermeintlichen Traumbranchen wie den Medien mussten sich längst daran gewöhnen. Ein **KAMERA-MANN** verdient wöchentlich im Schnitt 2533 Euro – sofern er einen Auftrag ►

29%

mehr als noch zur Jahrtausendwende verdienen **Wirtschaftsprüfer** im Bundesdurchschnitt

Jens Matthes, 39

Jurist, Kanzlei Linklaters

Sein Jurastudium hätte er fast geschmissen, später spezialisierte er sich auf ein Zukunftsfeld: **geistiges Eigentum** (Intellectual Property, kurz IP). Jurist Matthes baute für Linklaters eine IP-Abteilung auf. „Da müssen Sie mit Forschern ebenso kommunizieren können wie mit Controllern.“ Nach Marktinformationen zahlen internationale Sozietäten:

Jurist (nach 5 Jahren)
130 000–150 000 €.

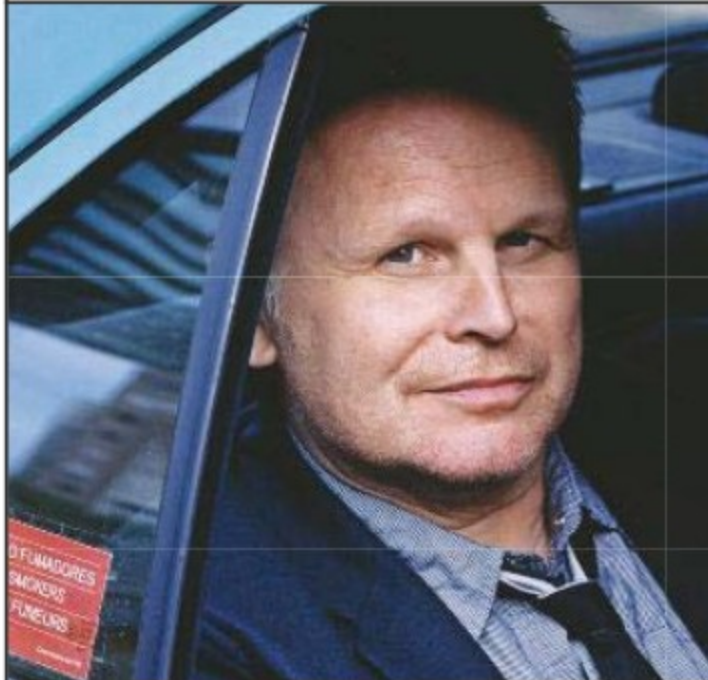
Nach zehn Jahren als Partner:
 ab **200 000 €** jährlich.



0,1 Mio.*

Herbert Grönemeyer, 55
 Sänger

So viel Gage erhält der
 Popstar und Schauspieler
 nach Branchenschätzungen
 für ein Konzert.



Dr. Heike Groos, 51
 Honorar-Ärztin

Die Allgemein- und Notfallmedizinerin aus Hessen hat keine Praxis und auch keine Klinikstelle. Groos ist Freiberuflerin: „Ich bin bei sechs Vermittlungsagenturen registriert und **erhalte täglich rund 20 Angebote.**“ Sie war tageweise bereits auf Norderney, in Magdeburg und im Erzgebirge. Für ihre Arbeit bekommt sie 50 bis 85 Euro/Stunde.

Die **Honorar-Ärztin**
 verdient monatlich
2000–12 000 €.



*Gage für ein Konzert im Jahr 2008

hat. **TV-AUTOREN** erhalten zwischen 25 000 und 50 000 Euro für ein Drehbuch, an dem sie oft ein halbes Jahr oder länger schreiben. **JOURNALISTEN** zählen zu den größten Gehaltsverlierern des Jahrzehnts: minus 31 Prozent. So schreibt der freie Journalist Benno Stieber, 39, zwar für renommierte Zeitungen. Nach Abzug der Kosten bleiben ihm aber keine 25 000 Euro pro Jahr.

Damit liegt er weit unter den Summen, die Angestellte in den neuen Internet-Berufen erzielen: Ein **APP-ENTWICKLER** startet mit 36 000 Euro. Wer als **SOCIAL-MEDIA-MANAGER** Kommunikationsstrategien für Facebook & Co. erfindet, kann mit 45 300 Euro rechnen. Ein **ONLINE-SPIELE-PROGRAMMIERER** verdient 45 000 bis 50 000 Euro jährlich.

Die neuen Berufe erfordern Kreativität und sehr eigenständiges Arbeiten. Immer mehr Angestellte müssen künftig unternehmerisch denken, glaubt Hilmar Schneider, Direktor Arbeitsmarktpolitik des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA). „Ein Teil der unternehmerischen Verantwortung verlagert sich auf den Arbeitnehmer.“ Das ist für Schneider neben dem demografischen Wandel der zweite Megatrend der Jobwelt: Angestellten wird nicht mehr gesagt, wie sie etwas zu erledigen haben, sondern nur, welches Ziel sie erreichen sollen. Über den Weg dorthin müssen sie selbst entscheiden. Überdies steigen die fachlichen Anforderungen – der dritte Megatrend: Stark gefragt sind hochqualifizierte Tätigkeiten und Führungsfähigkeiten.

Die Auswahl an geeigneten Bewerbern für eine Leitungsfunktion werde zukünftig knapper, bestätigt Michael Bursee von der Managementberatung Kienbaum. Internationale Erfahrung etwa gehöre inzwischen zu den Grundvoraussetzungen. Dafür sind die Entgelte ansehnlich: Ein **MANAGER** direkt unterhalb der Geschäftsführung erhält im Schnitt 139 000 Euro – 7 000 Euro mehr als 2010, ermittelte Kienbaum. Auf der Ebene darunter sind es 102 000 Euro Jahresverdienst (plus 5 000 Euro).

Die Höhe der Vergütung hängt von der Firmengröße ab (je höher der Umsatz, desto höher die Entgelte). Aber auch von der Branche: Top-Verdiener unter den Managern jenseits der Dax-Unternehmen sind **GESCHÄFTSFÜHRER** in der Pharmaindustrie (484 000 Euro), ►

Fotos: Dirk Krüll und Marcus Thelen/beide FOCUS-Magazin, A. Corbijn/EMI Music

Nicole Mentzer, 33Wirtschaftsprüferin/
Steuerberaterin

Sie wechselte gezielt von einem Konzern zu dem mittelständischen Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen PKF Fasselt Schlage und schätzt die flachen Hierarchien. „Hier kann ich mich in den Aufbau neuer Geschäftsfelder einbringen.“ Auch finanziell stimmt es. „Wir zahlen Einstiegsgehälter wie die vier großen Konzerne der Branche“, so **ihr Chef Martin Fasselt (l.).**

Wirtschaftsprüfer starten mit **70 000 €** pro Jahr.

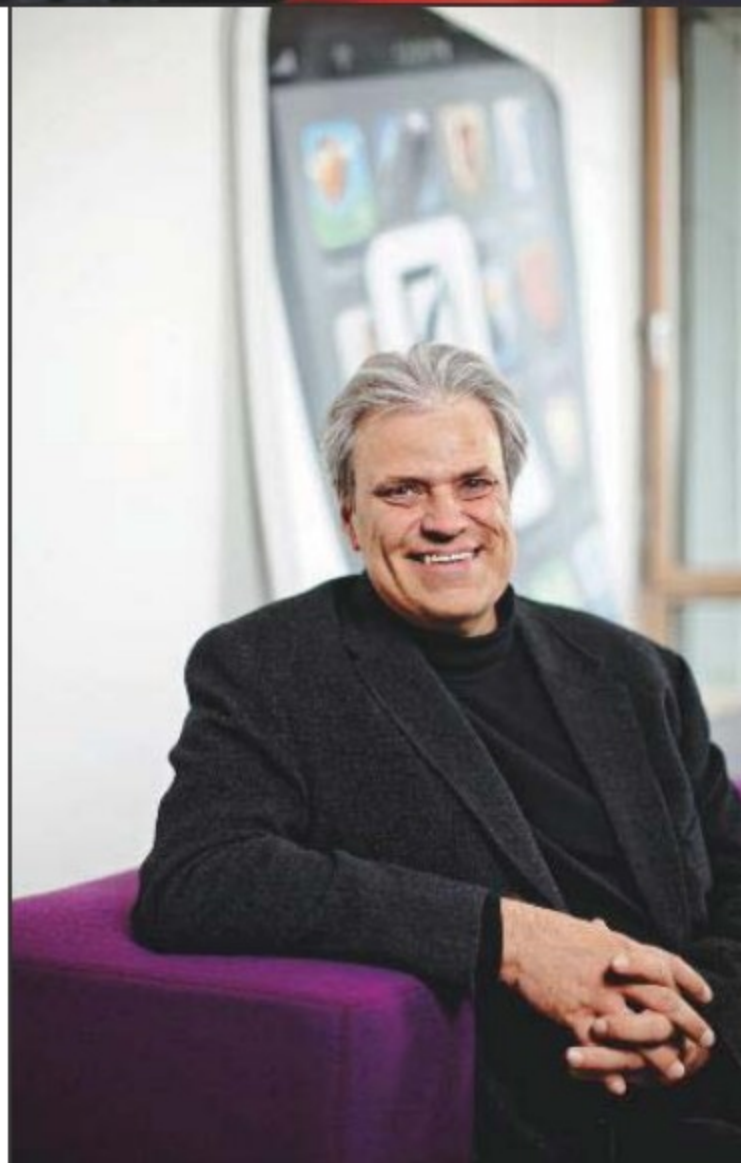
**150 000*****Fatmire „Lira“ Bajramaj, 23**
Fußball-Nationalspielerin

Die Stürmerin spielt jetzt beim 1. FFC Frankfurt in der Bundesliga und war ein Star bei der Frauen-WM 2011.

**Ralf Lauterbach, 51**Geschäftsführer
Appselation GmbH

Sechs Jahre arbeitete der promovierte Physiker für Vodafone, dann gründete er eine Firma für **Handy-Programme** (Apps). Das Potenzial ist groß: „Der Mittelstand hat die Mobilisierung bislang verschlafen.“ Die 30-Mann-Firma bietet 2500 Apps an. Als Jobeinstieg dienen **Praktika für Studenten**, die bei Eignung übernommen werden.

Als Einsteiger verdienen **App-Programmierer** **36 000 €** pro Jahr.



*Bruttojahresgehalt in Euro, Branchenschätzung

in der Chemie (446 000 Euro) und im Maschinen- und Fahrzeugbau (397 000 Euro). Deutlich weniger zahlen Verbände, gemeinnützige Organisationen und Krankenhäuser (156 000 Euro). Hier verdient ein **ABTEILUNGSLEITER** durchschnittlich 72 000 Euro jährlich. Beim Spitzenreiter Chemie sind es 122 000 Euro. Im Schnitt sind bei angestellten Geschäftsführern 34 Prozent der Gesamtbezüge leistungsabhängig, auf Abteilungsleiterebene 16 Prozent.

Auch **UNTERNEHMENSBERATER** gehören traditionell zu den Spitzenverdienern. Bei den großen Firmen der Branche beginnen sie mit 60 000 Euro (mit Bachelor 38 000 Euro) und können als Partner mit Gewinnbeteiligung 250 000 Euro und mehr erreichen.

Bei der Talentsuche kann die Strategieberatung Booz & Company aus dem Vollen schöpfen. Booz-Partner Michael Ruhl: „Wir profitieren sogar eher von der Finanzkrise, weil viele hochkarätige Absolventen, die sonst zum Beispiel bei Investmentbanken anfangen würden, auf dem Markt sind.“ Die Beratung sucht herausragende Akademiker und gibt auch Exoten wie **GEOLOGEN** eine Chance.

Seit es knapp wird im Gerangel um die Fachkräfte, versuchen Unternehmen, Nebenaspekte des Verdiensts herauszustellen. So rechneten Firmen häufiger in Euro und Cent vor, wie viel Altersvorsorge, Dienstwagen und andere Nebenleistungen wert sind, sagt Marco Reiners von der Unternehmensberatung Aon Hewitt.

Die Gehaltsstruktur hingegen legen sie nicht offen – im Gegenteil. Meist versuchen Personaler mit Verschwiegenheitsklauseln zu verhindern, dass sich Kollegen über die Gehälter austauschen.

Die Saläre innerhalb eines Unternehmens weichen oft erheblich voneinander ab, was höchstens durch Zufall ans Licht kommt. So geschah es bei der Recherche für diesen Gehaltsreport, dass ein leitender Mitarbeiter freimütig sein Gehalt ausplauderte, was den anwesenden Personalmanager sichtlich nervös machte. „Das können Sie auf keinen Fall schreiben“, entfuhr es dem Personaler. Die Vergütung liege 30 Prozent über dem Durchschnitt der Firma. „Wenn das öffentlich wird, haben wir hier eine Revolution.“ ■

M. KIETZMANN / N. MATTHES /
S. FRANK / M. FRANKE / J.-P. HEIN / K.-M. MAYER

Fotos: Dominik Asbach/FOCUS-Magazin (2), WITTERS

Sina Hattesoehl, 31

Ingenieurin bei BMW

Die zierliche Wirtschaftsingenieurin hat Benzin im Blut: Ihr Vater war bei Daimler, der Großvater stieg bei Hanomag zum Chefentwickler auf. Hattesoehl ging nach dem Studium zu BMW, startete in der Personalabteilung und **wechselte jüngst in das Produktionsressort**. In München arbeitet sie an einem neuen 4-Zylinder-Motor.

Berufseinsteiger können bei BMW mit **65 000 €** pro Jahr rechnen, plus Zuschläge (z. B. Bonus 2010: 1,6 Monatsgehälter).

**2,1 Mio***

Nikolaus von Bomhard, 55
Vorstandschef Munich Re

2009 waren es noch
3,4 Millionen Euro –
70 Prozent des Gehalts
sind variabel.

**Benno Stieber, 39**

Freier Journalist

Als Korrespondent u. a. für „Die Welt“ und „Financial Times Deutschland“ hat sich der in Karlsruhe lebende Journalist „regional spezialisiert“ und berichtet etwa aus dem Bundesverfassungsgericht. Dafür erhält er etwa 30 000 Euro im Jahr, abzüglich der Kosten für Auto, Telefon, Arbeitszimmer und Technik. Sein Tipp an Freie: „**Schreibt ein Buch**, schon aus Imagegründen!“

Der **freie Journalist**
verdient ca. **24 000 €** p. a.



* Brutto-Jahresgehalt 2010 in Euro

150 Berufe

Die Übersicht schlüsselt den Verdienst nach **Geschlecht und Region** auf – und nennt die Tendenz bis 2015

Wie groß ist das Gehaltsgefälle innerhalb Deutschlands? Wie stark legten die Entgelte seit dem Jahr 2000 zu? Wie groß können künftige Erhöhungen ausfallen? All diese Fragen beantwortet die große FOCUS-Gehaltstabelle, für die das Hamburger Unternehmen Statista etwa 100 000 Gehaltsdaten von angestellten Vollzeit-Arbeitnehmern (ohne Azubis) und Selbstständigen auswertete. Ein Team von zehn Wirtschaftswissenschaftlern, Statistikern und Marktforschern arbeitete mehr als zwei Monate lang an der Datenbank.

Die Übersicht zeigt nicht nur **gravierenden Unterschiede** zwischen Nord (Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein), Süd (Baden-Württemberg, Bayern), Ost (neue Länder) und West. Auch Frauen müssen kräftige Abschlüsse hinnehmen: Sie verdienen im Schnitt 573 Euro (21,3 Prozent) weniger im Monat als männliche Kollegen in der gleichen Profession. Sie weisen oft weniger Berufsjahre auf, erreichen seltener Leitungspositionen oder verhandeln weniger hartnäckig.

Die Tabelle ist nach der Höhe des Bruttogehalts gestaffelt. Die Daten stammen aus Quellen wie dem Sozio-ökonomischen Panel des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Tarifdatenbanken, Besoldungstabellen, Online-Gehaltsportalen, Angaben des Statistischen Bundesamts und der Bundesagentur für Arbeit. ■

Fotos: Dieter Mayr und Klaus Mellenthin, beide FOCUS-Magazin, dpa

So viel bringt die Zukunft

Einstufung der Prognosen
(durchschnittliche jährliche Gehaltsentwicklung)

Richtung	erwartete Veränderung	
↓ sinkt stark	–2,01 Prozent	und mehr
↘ sinkt schwach	–0,51 bis	–2,00 Prozent
→ bleibt konstant	–0,49 bis	0,50 Prozent
↗ steigt leicht	0,50 bis	1,99 Prozent
↑ steigt stark	2,00 Prozent	und mehr

im großen Gehaltsranking

Entwicklung 2000-2010,
inflationbereinigt in Prozent
durchschnittliche Gehalts-
entwicklung bis 2012
durchschnittl. Gehaltsent-
wicklung bis 2015

Beruf	monatliches Bruttogehalt 2010*			regionale Auswertung						
	insgesamt	männlich	weiblich	Nord	West	Süd	Ost			
Arzt/Ärztin (allgemein)	6.410	7.061	5.557	6.245	6.655	6.851	5.204	16,3%	↑	↑
Pilot/in	5.973	6.032	5.578	4.176	6.692	5.336	6.380	31,7%	↑	↔
Unternehmensberater/in	5.249	5.455	4.660	5.293	5.103	5.658	4.216	0,6%	↑	↑
Wirtschaftsprüfer/in	5.094	5.520	4.100	4.384	4.814	5.300	6.405	29,1%	↑	↔
Zahnarzt/-ärztin	4.804	5.257	4.237	4.680	4.987	5.134	3.900	26,0%	↑	↔
Richter/in	4.698	4.794	4.561	4.622	4.750	4.914	4.669	19,7%	↔	↔
Elektroingenieur/in	4.657	4.699	4.286	4.712	4.556	4.929	4.021	-17,9%	↑	↔
Ingenieur/in für Feinwerktechnik	4.629	4.652	3.850	4.854	3.933	4.934	3.420	-9,3%	↔	↔
Key Account Manager/in	4.590	4.822	3.901	4.318	4.742	4.608	4.285	13,9%	↑	↔
Physiker/in	4.531	4.616	4.049	4.033	4.836	4.812	3.956	-6,6%	↔	↔
Ingenieur/in Luft- und Raumfahrttechnik	4.495	4.539	4.041	4.325	4.834	4.488	4.790	-2,3%	↑	↔
Steuerberater/in	4.485	4.932	4.044	4.179	4.611	4.654	4.055	27,9%	↔	↔
Biochemiker/in	4.319	4.867	3.498	4.319	3.900	5.250	3.497	10,7%	↑	↑
Apotheker/in	4.214	4.655	3.945	4.250	4.360	4.269	3.974	-24,0%	↑	↑
Rechtsanwalt/-anwältin	4.151	4.298	3.960	3.954	4.210	4.542	3.365	-27,6%	↔	↔
Controller/in	4.141	4.290	3.864	4.206	4.296	4.210	3.513	6,7%	↑	↔
Produktmanager/in	4.098	4.331	3.527	4.114	4.129	4.218	3.451	7,1%	↑	↔
Informatiker/in	3.917	3.965	3.364	3.732	4.247	4.025	3.169	-3,8%	↑	↔
Ingenieur/in Versorgungs-, Haustechnik	3.859	3.922	2.966	3.743	4.532	3.940	2.953	-3,0%	↑	↔
Software-Entwickler/in	3.848	3.854	3.761	3.750	3.923	4.069	3.270	2,2%	↑	↔
Geldanlageberater/in	3.821	3.913	3.619	3.944	3.534	3.967	3.917	21,1%	↔	↔
Bauingenieur/in	3.705	3.854	3.005	3.751	3.783	3.921	3.082	0,1%	↔	↔
Gymnasiallehrer/in	3.670	4.043	3.182	3.576	3.810	3.922	2.980	-7,4%	↔	↑
Architekt/in	3.610	3.816	3.281	3.421	3.671	3.882	3.161	-2,7%	↔	↔
Hotelier	3.567	3.747	3.148	3.069	3.799	3.518	3.506	-37,7%	↓	↓
Berufsschullehrer/in	3.555	3.916	3.082	3.464	3.691	3.799	2.886	9,1%	↔	↔
Karosserie- und Fahrzeugbautechniker/in	3.500	3.500	3.385	3.069	3.922	3.550	3.275	-6,8%	↔	↑
Lebensmittelchemiker/in	3.496	3.883	3.238	3.738	3.722	3.544	2.450	2,1%	↑	↑
Sales Manager/in	3.485	3.838	2.760	3.300	3.763	3.664	2.639	7,6%	↑	↔
Redakteur/in	3.400	3.716	3.029	3.532	3.835	3.533	2.525	-10,2%	↔	↔
Realschullehrer/in	3.346	3.687	2.901	3.261	3.474	3.577	2.717	-3,5%	↔	↔
Hauptschullehrer/in	3.335	3.674	2.891	3.249	3.462	3.564	2.708	8,3%	↔	↔
Elektrotechniker/in	3.295	3.295	3.333	3.429	3.321	3.340	2.829	8,7%	↔	↔
Statiker/in	3.286	3.312	3.076	2.925	3.399	3.569	2.978	-19,0%	↔	↔
Handelsvertreter/in	3.249	3.402	3.079	3.050	3.727	3.149	2.461	32,2%	↔	↑
Bankkaufmann/-frau	3.247	3.498	2.949	2.926	3.293	3.148	2.955	15,8%	↑	↔
IT-Systemadministrator/in	3.199	3.195	3.227	3.083	3.111	3.566	2.726	-3,1%	↑	↔
Journalist/in	3.184	3.950	2.419	3.300	3.525	3.025	3.080	-31,4%	↓	↔
Sonderschullehrer/in	3.182	3.505	2.759	3.100	3.303	3.401	2.583	2,1%	↔	↔
Grundschullehrer/in	3.147	3.467	2.728	3.066	3.267	3.363	2.555	0,0%	↔	↔
Einkäufer/in	3.132	3.252	2.914	3.060	3.206	3.209	2.718	10,6%	↑	↑
Logistiker/in	3.029	3.046	2.741	2.201	3.195	3.650	2.025	17,5%	↑	↑
Mode-, Textildesigner/in	2.947	3.625	2.833	3.060	3.373	2.730	2.000	-7,5%	↑	↔
Telekommunikationselektroniker/in	2.866	2.865	2.687	2.706	3.123	2.885	2.417	-8,7%	↓	↔
Brauer/in	2.866	3.157	2.485	2.792	2.976	3.063	2.327	-6,5%	↑	↔
Molkereifachmann/-frau	2.827	2.839	2.400	2.617	2.582	3.226	2.590	-2,2%	↑	↔
Polizist/in	2.816	2.865	2.565	2.676	3.022	2.862	2.489	-1,3%	↔	↔
Bautechniker/in	2.812	2.857	2.608	2.750	2.974	2.905	2.494	4,3%	↔	↔
Verlagskaufmann/-frau	2.793	3.140	2.298	2.916	2.550	2.903	2.550	-1,5%	↔	↔
Tiefbaufacharbeiter/in	2.756	2.734	-**	2.948	3.065	2.541	2.404	-5,6%	↔	↔



150 Berufe im Gehaltsranking

Beruf	monatliches Bruttogehalt 2010*			regionale Auswertung				Entwicklung 2000-2010 inflationbereinigt in Prozent		
	insgesamt	männlich	weiblich	Nord	West	Süd	Ost	durchschnittl. Gehaltsent- wicklung bis 2012	durchschnittl. Gehaltsent- wicklung bis 2012	durchschnittl. Gehaltsent- wicklung bis 2015
Werkzeugmacher/in	2.738	2.738	2.746	3.010	2.858	2.895	2.162	-4,6%	🔴	🟢
Chemielaborant/in	2.735	3.122	2.473	2.442	2.845	2.905	2.281	1,9%	🟡	🟢
Versicherungskaufmann/-frau	2.725	2.930	2.493	2.795	2.694	2.906	2.151	-10,1%	🟢	🟢
Energieelektroniker/in	2.718	2.718	2.663	2.729	2.782	2.950	2.075	11,2%	🟢	🟢
Tierarzt/-ärztin	2.716	3.210	2.588	2.972	2.831	2.543	2.408	-20,3%	🟢	🟢
Flugzeug-, Schiffbautechniker/in	2.699	2.679	3.200	2.541	3.442	2.650	2.306	25,3%	🟢	🟢
Autoverkäufer/in	2.694	2.722	2.289	2.543	2.847	2.845	2.249	3,7%	🟢	🟢
Dolmetscher/in, Übersetzer/in	2.679	2.795	2.640	2.100	2.586	2.649	2.898	-3,3%	🟢	🟢
Online-Redakteur/in	2.670	2.641	2.694	2.432	2.893	2.982	2.280	-31,9%	🔴	🔴
Schifffahrtskaufmann/-frau	2.662	2.951	2.521	2.690	2.100	-**	-**	12,6%	🟢	🟢
Buchhalter/in	2.656	2.770	2.619	2.641	2.629	2.938	2.139	-2,5%	🟢	🟢
Werbetexter/in	2.626	2.842	2.214	2.358	2.656	2.825	2.423	-0,3%	🟢	🟢
Straßenbauer/in	2.623	2.623	-**	2.792	2.712	2.670	2.049	7,8%	🔴	🔴
Sozialarbeiter/in	2.621	2.995	2.426	2.629	2.714	2.915	2.295	5,8%	🟢	🟢
Fachinformatiker/in	2.610	2.602	2.661	2.398	2.725	2.693	2.033	-0,5%	🟢	🟢
Drucker/in	2.606	2.632	2.159	2.584	2.858	2.562	2.312	-1,3%	🔴	🟡
Zimmerer/in	2.573	2.573	-**	2.477	2.536	2.649	2.398	-12,4%	🟢	🟢
Industriemechaniker/in	2.559	2.560	2.526	2.592	2.619	2.675	1.961	6,5%	🟢	🟢
Dachdecker/in	2.551	2.551	-**	2.415	2.811	2.757	2.064	4,3%	🟢	🟢
Immobilienmakler/in	2.543	2.989	2.159	2.736	2.622	2.668	2.110	-10,1%	🟢	🟢
Maurer/in	2.516	2.516	-**	2.434	2.692	2.837	1.816	-3,2%	🔴	🟡
Industriekaufmann/-frau	2.512	2.690	2.393	2.547	2.551	2.551	2.068	-17,9%	🟢	🟢
Beton- und Stahlbetonbauer/in	2.500	2.500	-**	3.175	2.411	3.120	2.041	0,6%	🔴	🔴
Krankenpfleger/-schwester	2.490	2.792	2.394	2.564	2.641	2.647	2.092	-4,8%	🟢	🟢
Speditionskaufmann/-frau	2.468	2.595	2.221	2.559	2.449	2.634	1.837	-5,9%	🟢	🟢
Kranführer/in	2.425	2.425	-**	2.486	2.515	2.736	1.892	10,9%	🟢	🟢
Dreher/in	2.444	2.448	2.314	2.345	2.494	2.716	1.869	-10,8%	🔴	🟡
Fräser/in	2.423	2.432	1.854	2.486	2.503	2.644	1.849	10,6%	🔴	🟡
Berufsfeuerwehrmann/-frau	2.420	2.420	-**	2.180	2.648	2.212	1.933	12,0%	🟢	🟢
Mediengestalter/in	2.410	2.491	2.319	2.257	2.508	2.559	2.042	-6,5%	🟢	🟢
Buchbinder/in	2.402	2.562	1.900	2.150	2.261	2.758	1.909	-6,4%	🔴	🟢
Sachbearbeiter/in	2.400	2.598	2.331	2.344	2.523	2.518	1.876	0,1%	🟢	🟢
Sekretär/in	2.395	2.042	2.422	2.274	2.481	2.582	2.000	1,6%	🟢	🟢
Maler/in und Lackierer/in	2.382	2.390	2.255	2.174	2.616	2.559	1.900	-7,7%	🔴	🔴
Werbekaufmann/-frau	2.377	2.832	2.150	2.695	2.139	2.573	1.750	-26,5%	🟢	🟢
Schweißer/in	2.350	2.350	-**	2.770	2.605	2.471	1.868	-15,1%	🟡	🟢
Elektriker/in	2.356	2.379	2.214	2.488	2.364	2.547	1.935	-4,8%	🟡	🟢
Orthopädiemechaniker/in	2.345	2.553	1.732	2.348	2.541	2.489	1.958	5,1%	🟢	🟢
Informatikkaufmann/-frau	2.345	2.361	2.243	2.478	2.378	2.324	1.971	5,3%	🟢	🟢
Gerüstbauer/in	2.343	2.343	-**	2.176	2.466	2.632	1.872	8,4%	🟢	🟢
Fahrzeugbauer/in	2.325	2.325	2.302	2.180	2.628	2.366	1.755	-17,3%	🟢	🟢
Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau	2.315	2.385	2.161	2.303	2.410	2.301	2.016	-9,4%	🟢	🟢
Fahrlehrer/in	2.288	2.324	2.128	2.485	2.306	2.264	2.007	-33,5%	🟢	🟢
Vermessungstechniker/in	2.275	2.427	1.781	2.141	2.522	2.503	1.732	-1,8%	🟢	🟢
Zahntechniker/in	2.264	2.657	1.940	2.302	2.408	2.358	1.747	-34,2%	🟢	🟢
Erzieher/in	2.228	2.489	2.161	2.213	2.332	2.414	1.991	0,2%	🟢	🟢
Medizinisch-technische/r Assistent/in	2.216	2.587	2.150	2.234	2.227	2.516	1.873	-5,3%	🔴	🟡
Tischler/in	2.210	2.238	1.575	2.099	2.314	2.297	1.862	-10,0%	🔴	🟡
Notarfachangestellte/r	2.200	2.740	2.152	2.181	2.284	2.554	1.800	-0,2%	🟢	🟢
Steuerfachangestellte/r	2.188	2.277	2.159	2.258	2.269	2.246	1.826	-3,6%	🟢	🟢

150 Berufe im Gehaltsranking

Beruf	monatliches Bruttogehalt 2010*			regionale Auswertung				Entwicklung 2000-2010 inflationbereinigt in Prozent		
	insgesamt	männlich	weiblich	Nord	West	Süd	Ost	durchschnittl. Gehaltsent- wicklung bis 2012	durchschnittl. Gehaltsent- wicklung bis 2012	durchschnittl. Gehaltsent- wicklung bis 2015
Fotograf/in	2.183	2.764	1.778	1.938	2.201	2.341	1.768	-34,1%	↓	↓
Gas- und Wasserinstallateur/in	2.183	2.183	—**	2.184	2.323	2.323	1.783	-1,5%	↔	↔
Augenoptiker/in	2.181	2.465	2.022	2.312	2.207	2.172	1.969	-17,9%	↓	↓
Soldat/in	2.168	2.191	1.972	2.121	2.345	2.070	2.233	12,7%	↔	↔
Berufskraftfahrer/in	2.167	2.172	1.853	2.113	2.294	2.329	1.730	-6,0%	↔	↔
Fleischer/in	2.157	2.163	1.925	2.329	2.497	2.112	1.329	-28,1%	↓	↓
Technische/r Zeichner/in	2.152	2.226	2.056	2.192	2.170	2.253	1.459	-2,8%	↔	↔
Kfz-Mechatroniker/in	2.129	2.126	1.977	2.029	2.188	2.275	1.797	-1,3%	↑	↑
Busfahrer/in	2.120	2.123	2.058	2.052	2.181	2.216	1.952	-10,3%	↔	↔
Abfallentsorger/in	2.117	2.119	2.100	2.172	2.025	2.400	2.059	-4,9%	↔	↔
Postbote/in	2.114	2.151	1.841	2.185	2.165	2.265	1.673	6,3%	↔	↔
Radio- und Fernsehtechniker/in	2.113	2.113	—**	1.884	2.374	2.205	1.481	12,0%	↑	↑
Altenpfleger/in	2.110	2.155	2.086	2.143	2.216	2.253	1.773	-0,2%	↑	↔
Hausmeister/in	2.100	2.111	1.715	2.238	2.257	2.238	1.668	2,0%	↑	↔
Bürokaufmann/-frau	2.084	2.203	2.045	2.015	2.119	2.210	1.700	0,5%	↑	↔
Bauzeichner/in	2.073	2.135	2.026	2.052	2.188	2.228	1.712	7,7%	↔	↔
Forstwirt/in	2.070	2.070	—**	2.370	2.610	2.520	1.536	11,3%	↔	↔
Gärtner/in	2.046	2.055	1.927	1.844	2.122	2.294	1.556	-9,1%	↑	↔
Schiffbauer/in	2.039	—**	—**	1.987	2.117	2.179	1.655	-5,0%	↑	↑
Bäcker/in	2.024	2.082	1.623	1.879	2.250	2.109	1.551	6,3%	↓	↔
Reiseverkehrskaufmann/-frau	2.018	2.322	1.931	2.102	2.227	2.033	1.756	9,6%	↑	↔
Tanzlehrer/in	1.969	2.169	1.707	1.918	2.044	2.104	1.599	16,2%	↔	↔
Buchhändler/in	1.962	1.797	2.021	1.778	2.002	2.321	1.637	10,0%	↑	↔
Call-Center-Agent/in	1.961	1.913	2.004	1.968	2.097	2.060	1.766	-11,2%	↔	↔
Raumausstatter/in	1.947	2.069	1.811	2.175	1.937	1.993	1.612	-33,2%	↔	↔
Physiotherapeut/in	1.917	1.986	1.891	1.971	2.097	2.067	1.502	-23,0%	↔	↔
Konditor/in	1.886	2.190	1.630	1.740	1.982	1.929	1.590	-23,3%	↔	↔
Lagerarbeiter/in	1.835	2.022	1.591	1.765	1.840	2.019	1.503	-16,0%	↔	↔
Einzelhandelskaufmann/-frau	1.830	1.897	1.743	1.792	1.883	1.850	1.638	-10,7%	↔	↔
Fachverkäufer/in (Textil, Leder, Schuhe)	1.828	2.132	1.779	1.724	1.926	1.891	1.722	0,6%	↓	↔
Landwirt/in	1.803	1.826	1.123	2.429	1.746	1.834	1.370	-0,4%	↓	↔
Rechtsanwaltsfachangestellte/r	1.801	1.847	1.799	1.956	1.826	1.920	1.518	1,9%	↑	↔
Koch/Köchin	1.764	1.797	1.575	1.775	1.859	1.949	1.472	19,4%	↔	↔
Tierpfleger/in	1.751	2.006	1.636	1.706	1.818	1.871	1.421	-22,5%	↔	↔
Wachmann/-frau	1.729	1.743	1.225	1.895	1.860	2.043	1.372	-22,0%	↑	↔
Schneider/in	1.699	2.011	1.665	1.960	1.637	2.184	1.311	-9,9%	↑	↔
Kassierer/in (Einzelhandel)	1.693	1.760	1.688	1.568	1.973	1.595	1.526	9,5%	↔	↔
Fleisch- & Wurstwarenverkäufer/in	1.684	1.894	1.650	1.766	1.705	1.786	1.302	13,5%	↔	↔
Arzthelfer/in	1.678	1.671	1.678	1.694	1.726	1.741	1.481	-9,4%	↑	↔
Zahnarzthelfer/in	1.661	1.659	1.661	1.708	1.728	1.763	1.517	9,8%	↔	↔
Drogist/in	1.650	1.822	1.630	1.584	1.573	1.834	1.267	9,2%	↔	↔
Friseur/in	1.644	1.759	1.631	1.629	1.717	1.788	1.225	0,8%	↔	↔
Hotelfachmann/-frau	1.612	1.693	1.587	1.600	1.630	1.742	1.372	-7,8%	↔	↔
Kellner/in	1.507	1.652	1.432	1.544	1.592	1.616	1.312	-15,4%	↔	↔
Florist/in	1.496	1.913	1.470	1.604	1.598	1.409	1.170	-22,2%	↑	↔
Tankwart/in	1.486	1.637	1.288	1.337	1.473	1.759	998	-5,3%	↔	↔
Taxifahrer/in	1.444	1.472	1.183	1.455	1.520	1.649	1.137	9,8%	↑	↔
Back-, Konditorwarenverkäufer/in	1.379	1.200	1.385	1.354	1.487	1.477	888	-22,1%	↑	↔
Kosmetiker/in	1.373	—**	1.373	1.470	1.384	1.474	1.145	-3,2%	↓	↔
Raumpfleger/in	1.343	1.479	1.164	1.308	1.394	1.435	1.090	-11,4%	↑	↔

*durchschnittliches Monatsbruttogehalt ohne Sonderzahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, bei Selbstständigen: monatlicher Gewinn vor Steuern; **Fallzahl zu gering für Durchschnittsgehalt

■ Gewinner
 ■ Verlierer
 FOCUS 45/2011